

Doppelte Erinnerung

GESCHICHTEN Eine ehemalige Zeitzer Kinderkrankenschwester hat bei Tanzlehrerin Ella Beck vor über 60 Jahren viel gelernt. Warum sie zwei Fotos mitbringt.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - Zwei Fotos aus den Jahren 1950 und 1952 legt Ingrid Meckert auf den Tisch. Mit ihrer Freundin Helga Bartosch ist sie auf gut Glück in die Zeitzer MZ-Redaktion gekommen, um ihre Erinnerungen an die Tanzstunde bei Ella Beck loszuwerden. „Es hat so viele Erinnerungen geweckt“, sagt sie, „und wir haben uns jetzt so viel darüber unterhalten.“ Genau genommen hat sie viel erzählt, denn Helga Bartosch war damals nicht mit dabei. Zwei Fotos hat sie deshalb im Gepäck, weil auch ihr Bruder, der nicht mehr lebt, ein Abschlussfoto vom Tanzstundenball aufgehoben hat.

„Mein Bruder hat 1950 die Tanzstunde absolviert“, erzählt Ingrid Meckert, „und er hat sein Foto immer aufgehoben.“ Auch für Ingrid Meckert, damals noch Ingrid Kayser, war die Tanzstunde des Bruders schon eine erste Begegnung mit Ella Beck. „Ich bin da schon mal mitgegangen“, sagt sie. Und den einen oder anderen auf dem Foto, wie zum Beispiel Dr. Tyrolf, erkennt sie auch noch. Ihre Tanzstundenzeit kam dann 1956. „Meine Herren, engagieren Sie!“ An diesen legendären Satz erinnert sie sich gut. Ingrid Meckert lacht: „Das gute Benehmen gehörte auf jeden Fall dazu. Und wer denkt, dass man hier nur tanzen lernte, der täuscht sich.“ Obwohl es auch wichtig war, sich auf dem Parkett mit den richtigen Schritten bewegen zu können. Noch mehr lernten die Tanzschüler aber fürs Leben, denn gutes Benehmen, das heute nur allzu oft fehle und dringend nötig wäre, sei eine Lektion fürs Leben.

Als die junge Ingrid Meckert zur Tanzstunde geht, sind ihre Eltern immer dabei. „Sie sind immer mitgegangen. Ich war ja erst 16, da durfte ich nicht einfach so aus dem Haus!“ Aber dass sie die Tanzstunde absolvierte, das war



Ingrid Meckert (links) und Helga Bartosch kamen spontan in der Redaktion vorbei.

FOTO: ANGELIKA ANDRÄS

„Wer denkt,
dass man nur
tanzen lernte,
täuscht sich.“

Ingrid Meckert
ehemalige Tanzschülerin

wichtig und gehörte dazu. Und es hat ihr viel Freude gemacht. Umso schöner findet sie, dass die Reihe in der MZ so viele Erinnerungen weckt. „In meinem Kurs

war auch Frau Hoppe, die ja viele Zeitzer mit ihrem Handarbeitsladen am Neumarkt kennen“, sagt sie, „und der junge Herr Donalies!“ Alle kennt sie natürlich nicht mehr und auch aus ihrem Jahrgang leben schon einige mehr. Aber auf jeden Fall will sie gemeinsam mit Helga Bartosch im Geschäft auf dem Neumarkt vorbeigehen, denn Ursula Hoppe hat wohl ihr Foto nicht mehr. Und so wird aus der Vergangenheit und aus Erinnerungen auch etwas sehr Gegenwärtiges.

Und Helga Bartosch freut sich ebenfalls, hört interessiert zu, auch wenn sie nicht dabei war. So

haben die beiden Frauen immer noch ein zusätzliches Gesprächsthema. Sie kennen sich aus Zeiten ihrer Berufstätigkeit. Beide waren bis zur Pensionierung Kinderkrankenschwestern im Zeitzer Krankenhaus. Säuglings- und Kinderkrankenschwester, um genau zu sein. Und viele Neugeborene sind im wahrsten Sinne des Wortes durch ihre Hände gegangen. Sie denken gern an diese Zeit zurück, die sie gefordert hat und in der sie jeden Tag vollem Einsatz dabei waren. Auch das schlummern jede Menge Erinnerungen. Aber das wäre schon wieder eine andere Geschichte...



Dieses Foto vom Abschlussball stammt aus dem Jahr 1950.

FOTO: A. ANDRÄS



Ingrid Meckert steht als Sechste in der vorletzten Reihe von rechts. FOTO: A. ANDRÄS